

Leseprobe  
Online-Ansichtsexemplar



von  
Tobias Schindler

razzo<sup>®</sup>  
pen  
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag  
Deutschland Österreich Schweiz

## TRAVELLING

EIN THEATERSTÜCK VON  
TOBIAS SCHINDLER

Sprache: deutsch  
Altersempfehlung: ab 15 Jahren

© razzoPENuto 2019  
kontakt@razzoPENuto.de

[www.razzoPENuto.eu](http://www.razzoPENuto.eu)  
[www.razzoPENuto.at](http://www.razzoPENuto.at)  
[www.razzoPENuto.ch](http://www.razzoPENuto.ch)  
[www.razzoPENuto.de](http://www.razzoPENuto.de)



## Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

### Travelling

Ein Bühnenwerk von Tobias Schindler

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto  
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR  
Möllhausenufer 14  
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Einer Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:

[kontakt@razzopenuto.eu](mailto:kontakt@razzopenuto.eu)

[www.razzopenuto.eu](http://www.razzopenuto.eu)

[kontakt@razzopenuto.at](mailto:kontakt@razzopenuto.at)

[www.razzopenuto.at](http://www.razzopenuto.at)

[kontakt@razzopenuto.ch](mailto:kontakt@razzopenuto.ch)

[www.razzopenuto.ch](http://www.razzopenuto.ch)

[kontakt@razzopenuto.eu](mailto:kontakt@razzopenuto.eu)

[www.razzopenuto.eu](http://www.razzopenuto.eu)

## Personen

FELIX  
MARIE  
LINDA

IN EINEM WOHNZIMMER. SPÄTER NACHMITTAG.

## 1. Szene

*Felix und Marie. Marie hat Fotos in die Hand.*

FELIX            Was hast du da?

MARIE           Ach  
                     Nur ein paar Fotos.

FELIX            Du hast sie also wirklich bekommen?  
                     Zeig sie mir mal.

MARIE           Nein.  
                     Später.  
                     Du sollst doch noch etwas haben  
                     Auf das du dich freuen kannst.

FELIX            Na ja.  
                     Wenn du das sagst.

*Sie schweigen eine Weile. Felix sieht zum Fenster. Marie folgt seinem Blick.*

FELIX            Das Leben lieben  
                     Und die Liebe leben  
                     Ist leider häufig nicht das gleiche.

MARIE           Wie meinst du das?

FELIX            Gefühle zeigen  
                     Kann dazu führen  
                     Dich viel zu schnell dazu bringen  
                     Dich selbst zu vergessen.

MARIE           Und?

FELIX            Und nur noch zu tun  
                     Was du denkst  
                     Das sie will.  
                     Alles zu investieren  
                     Alles zu setzen  
                     Um die Liebe zu leben  
                     - Nur um dann festzustellen  
                     Dass du alles verlierst  
                     Und es dir schwerfällt  
                     Das Leben weiterhin zu lieben.

MARIE           Ist das der Grund  
                     Warum du noch nie eine Freundin hattest?  
                     Dass du Angst hast?

FELIX            Ja vielleicht-

MARIE            Vielleicht?

FELIX            Vielleicht.  
Das ist ein schönes Wort.  
Es ist so unverbindlich.

MARIE            Ja  
Aber auch unkonkret.  
Anfällig für Selbstbetrug.

FELIX            Eine Insel der Ruhe  
Wenn man mal Zeit braucht.

MARIE            Nur eine Fluchtmöglichkeit  
Wenn man die Wahrheit nicht erträgt.

FELIX            Ja  
Vielleicht-

MARIE            Schon wieder.

FELIX            Ja.  
Entschuldige.

MARIE            Kein Problem.  
Aber du weichst mir aus.

FELIX            Da könntest du vielleicht -

MARIE            Was?

FELIX            Du hast Recht.

MARIE            Also.

FELIX            Also gut.  
Für mich ist das einfach nichts  
Unbeständigkeit.  
Ständige Unsicherheit.  
Schöne Momente  
Doch dabei immer die Angst  
Etwas zu verlieren.  
Ich kann nicht genießen  
Wenn ich weiß  
Dass es enden kann  
Jeden Moment.

MARIE            Ohne einen Anfang  
Kommst du nie an ein Ziel.

- FELIX            Wenn ich nicht losgehe  
Ist es niemals vorbei.  
Dann kann ich nicht  
An das Ende des Weges kommen.
- MARIE            Aber auch nicht die Blumen sehen  
Auf dem Weg.  
Die Trommeln spüren  
Die dich führen  
Und das Prickeln hören  
Der kreisenden Luft bei jedem Schritt.
- FELIX            Ich kenne es nicht.  
Und darum werde ich es auch nicht vermissen.
- MARIE            Aber sie.  
Sie mag dich doch.  
Gib dir einen Ruck.  
Gib ihr eine Chance.  
Gib euch wenigsten die Möglichkeit  
Glücklich zu werden.
- FELIX            Glücklich werden.  
Warum muss man immer glücklich werden?  
Warum kann man nicht einfach froh sein  
So wie es ist?  
Ich brauche nichts anderes.  
Ich fühle mich wohl.  
Hier, mit dir.  
Nur sitzen und reden.  
Oder auch schweigen.  
Manchmal.  
Und einfach genießen?
- MARIE            Ich kann mich aber nicht immer um dich kümmern, Felix.  
Ich habe noch etwas vor  
Ich habe noch eine Kleinigkeit zu tun.  
Leben, Felix.  
Leben.  
Wir müssen hier raus.
- FELIX            Ich kann nicht.  
Ich habe Angst.
- MARIE            Sie kann dir nichts tun.  
Du bist stärker als sie.
- FELIX            Ich könnte sie verletzen  
Wenn sie mir auf die Nerven geht.

MARIE        Ja  
                  Das könntest du.  
                  Ohne große Probleme.  
                  Also  
                  Wovor fürchtest du dich?

FELIX        Davor vielleicht -

MARIE        Hm.

FELIX        Ja davor.  
                  Ich habe Angst  
                  Dass ich sie verletze  
                  Nur weil sie mich liebt  
                  Und ich sie nicht besonders mag.

MARIE        Sei nicht so grob zu ihr.  
                  Sie ist meine Freundin.

*Es klopft. Marie geht. Etwas später kommt Linda.*

FELIX        Was willst du?

LINDA        Bei dir sein.

FELIX        Bitte nicht.

LINDA        Ich möchte dich nur sehen.  
                  Nichts sagen.  
                  Einfach da sein.  
                  In Ordnung?

FELIX        Nein.

LINDA        Weißt du  
                  In deiner Nähe  
                  Fühle ich mich einfach  
                  Leicht und frei.  
                  Geborgen.  
                  Trotz der Abweisung  
                  Trotz der Kälte  
                  Die dich umgibt.  
                  Ich liebe dich  
                  Und ich weiß  
                  Dass du dasselbe empfindest  
                  Für mich  
                  Eigentlich  
                  Und es nur noch nicht weißt.

FELIX        Das stimmt nicht.  
                  Ich liebe dich nicht.

Und das weißt du.

LINDA Du weißt nicht  
Wie das ist  
Allein zu sein.  
Dich zu fühlen  
Ungeliebt  
Stark  
Verlassen.  
Du kennst nicht die Sorge  
Anders zu sein  
Verloren  
Unentdeckt.  
Wenn du dich fühlst  
Wie eine Insel  
Alleine im großen Ozean  
Umspült von Wellen  
Die Nachricht geben  
Von Abenteurern  
Ganz in der Nähe  
Die aber nicht kommen  
Zu dir  
Dich nicht besuchen  
Um dich zu erforschen.  
Tag für Tag  
Hoffst du  
Und wünschst du  
Und am Ende  
Bleibt es doch an dir hängen  
Den ersten Schritt zu machen.

FELIX Der erste Schritt ist in Ordnung.  
Doch du bist schon zu weit gegangen.  
Dreh um  
Bitte.  
Tu es für dich.  
Es ist nicht gut für dich  
Wenn du mich liebst.  
Bitte  
Trenn dich von mir.  
Es wäre besser  
Das alles zu vergessen.

LINDA Dafür ist es zu spät.

FELIX Es ist nie zu spät.  
Wir haben nichts gemeinsam.

LINDA Doch  
Wir haben eine Geschichte.  
Gemeinsame Erinnerungen

So viele  
Gemeinsame Momente.  
Du kannst mich nicht wieder loswerden.  
Nie wieder.

FELIX        Ich versuche  
Dich zu vergessen.

LINDA        Es wird unmöglich sein.  
Du musst mit mir leben.  
Du kannst mich nicht verdrängen.  
Ich werde wiederkommen.  
Ich werde dich ewig begleiten  
Bis ich sterbe.

FELIX        Dann muss ich dich töten  
Damit du Ruhe gibst?

LINDA        Tu es.  
Ich werde ein Leben lang  
In deinen Gedanken sein.  
Wie du in meinen.  
Wir sind verbunden  
Felix  
Für immer.

FELIX        Für immer ist sehr lang.

LINDA        Ja.  
Das stimmt.  
Eine Ewigkeit  
Und zusammen  
Wird diese Ewigkeit schöner sein  
Als alleine.

FELIX        Ich gehe alleine.  
Bitte  
Lass mich.

LINDA        Zu spät.

Weißt du eigentlich noch  
Wie es begann  
Das alles  
Mit uns?  
Kannst du dich noch erinnern  
An unsere erste Begegnung  
An das erste Wort  
Das du zu mir sagtest  
An den ersten Blick in die Augen  
Die erste gemeinsame Sekunde?

Ich weiß es noch  
Ganz genau  
Sehne mich oft  
Zurück  
In den Moment  
In dem alles offen war  
Und gleichzeitig klar  
Möchte ständig versinken  
Im ersten Lächeln  
Ewig schwimmen  
In der Gedankenflut der ersten Sekunde  
Mich treiben lassen  
Von der Strömung der Gefühle  
Und wieder versinken  
In unserer Eintracht.

Es war dieser eine Moment  
In dem du völlig ehrlich zu dir warst  
In dem du völlig offen für uns warst  
In dem du bereit warst  
Für das Risiko  
Das Abenteuer  
Für unser Spiel  
Flüchtiger als Sand in der Wüste  
Und ernster  
Viel ernster  
Als jeder Traum.  
Der Moment des gemeinsamen Triumphs.  
Augenblicke von zauberhafter Eleganz  
Zeiten fabelhaften Glücks  
Momente des traumhaften Lebens  
Nur für dich  
Und mich  
In unserer Sekunde.

In der einzigen Sekunde  
Der wirklich vollkommenen Liebe.

FELIX      Was du fühlst ist keine Liebe.  
Was du fühlst ist Wahn.  
Da ist keine Magie zwischen uns  
Da ist nichts.  
Nichts.  
Nur Lug und Trug und Schein und Luft.  
Gib es auf.  
Bitte.

LINDA      Frauen und Männer  
Sind seltsam  
Und die Liebe ist kompliziert.

FELIX            Ja, vielleicht -  
Sicher.

LINDA            Sicher.  
Nicht immer natürlich  
Manchmal muss sie auch schön sein  
Schon allein  
Damit sie sonst.  
Kompliziert sein kann.

*Lange Pause.*

FELIX            Wenn ich schreibe  
Für sie  
Gedichte  
Assoziiere  
Dann ist das  
Wie ein Zauber.  
Wunderschön  
Sagen alle.  
Wenn ich dann merke  
Dass es sie nicht interessiert  
Dass sie die Verse nicht liest  
Oder nicht wahrnimmt  
Überfliegt und vergisst  
Ist das traurig.

LINDA            Wem schreibst du Gedichte?  
Du hast dich  
Mit keinem Mädchen getroffen.

FELIX            Ich schreibe ihr gerne  
Und viel  
Und hoffe  
Ihr eine Freude zu bringen.  
Die Mädchen sagen  
Wow  
Ich möchte  
Dass mein Kerl das auch mal macht.  
Und lächeln mir zu.  
Und die Kerle fragen  
Ob ich ihnen mal was schreiben kann.  
Ich könnte  
Aber ich tu es nicht.  
Denn meine Gedichte sind für sie  
Nur für sie  
Und sonst für niemanden  
Bestimmt.

LINDA            Auch wenn sie  
Genau dieses Mädchen nicht interessieren

Und es sie verachtet  
Vielleicht noch belächelt  
Und dich das spüren lässt?

Das muss Liebe sein  
Wenn du weißt  
Dass sie nicht gut ist  
Für dich  
Und du weißt  
Dass sie das weiß  
Und du trotzdem nicht loslässt.

FELIX            Ist ja auch deine Taktik.

LINDA           Eben.

*Beide lächeln.*

LINDA           Wenn ich dich nicht sehe  
Bin ich Realist  
Ich weiß  
Dass du mir schadest.  
Glaub sogar manchmal  
Was man sagt  
Dass du  
Eigentlich  
Nicht gut bist für mich.  
Dass ich eigentlich zu gut bin  
Für dich.

Aber wenn ich dich dann einmal sehe  
Lächeln  
Dann ist mir das einfach egal  
Dann zählst nur du  
Und wir  
Und die Sterne in deinem Blick.

Die Wärme berührt mich  
Für einen Moment nur  
Und erhitzt mich  
Mein Blut  
Stupst mein Herz an  
Sodass es weiter schlägt  
Sodass es Kraft hat  
Bis zum nächsten Mal.

Es ist ein Leben  
Von Moment zu Moment  
Von Insel zu Insel.  
Ein ewiger Kampf  
Gegen die Wellen

Beinahe aussichtslos  
Aber doch irgendwie  
Hoffnungsvoll  
Zwischen den Momenten  
Die erwärmen  
Und dann wieder alles zerstören.

FELIX        Es ist anstrengend  
              Einen Menschen zu mögen.  
              Den Falschen zu lieben  
              Kann dich zerstören.  
              Ich wäre in der Lage  
              Dich vollkommen zu vernichten.

LINDA        Durch dich  
              Ist es um mich geschehen.

FELIX        Noch nicht.  
              Das Feuer brennt noch.  
              Wenn es dir gelingt es zu löschen  
              Wirst du frei sein.

LINDA        Freiheit ist nichts  
              Als eine Illusion.

FELIX        Sie ist Freiheit.  
              Für mich.  
              Ich habe ihr ein Gedicht geschrieben.

LINDA        Kannst du es auswendig?

FELIX        Ja.

LINDA        Sagst du es mir?

FELIX        Ich weiß nicht.  
              Es ist ihr Gedicht.

LINDA        Bitte.

FELIX        Nein.

LINDA        Sagst du mir wenigstens wie es heißt?

FELIX        Lieben und Leben

LINDA        Ein schöner Titel.  
              Klingt romantisch.

FELIX        Ist es auch.  
              Sehr sogar.

-  
Kennst du das Gefühl  
Dass so ein Gedicht nicht ausreicht  
Um deine Gefühle zu zeigen?  
Worte nicht genug sind  
Um deine Emotionen zu bewältigen?

LINDA            Wie meinst du das?

FELIX            Kennst du die Sehnsucht ein Zeichen zu setzen?

LINDA            Ich weiß nicht.

FELIX            Ich habe überlegt  
Mir ihren Namen unter die Haut zu schreiben.  
Hier unten.  
Ein Zeichen der Liebe  
Das mich immer begleiten wird.  
Ich werde niemals wen anders lieben können  
Weil da immer ihr Name ist  
Wenn es intim wird.  
Ist das nicht romantisch?  
Ist das nicht ein echtes Zeichen der Liebe?

LINDA            Ich weiß nicht.  
Ja  
Vermutlich.  
Und so etwas würde dir gefallen?

FELIX            Ich traue mich nicht.  
Aber ich glaube  
Es würde mir gefallen.

*Lange Pause.*

LINDA            Was hast du da in der Hand?

FELIX            Nur einen Brief.

LINDA            Was steht drin?

FELIX            Es würde dir nicht gefallen, Linda.

LINDA            Jetzt sag schon.  
Ist es ein Liebesbrief.  
An sie?

FELIX            An wen?

- LINDA           Hast du sie eigentlich  
                    Schon einmal  
                    Persönlich gesehen?
- FELIX            Ja.
- LINDA            Das muss aber lange her sein.  
                    Jetzt zeig schon.

*Sie nimmt das Papier und liest.*

- LINDA            Danke für dein Gedicht. Ich liebe dich auch. Aber wir dürfen das nicht. Vielleicht kann ich es ohne dich schaffen. Denn auch wenn ich das alles liebe, deine Küsse, deinen Atem, deine starken Hände an mir, so müssen wir doch versuchen, das zu sein, was wir eben sind. Nimm sie. Lenk dich etwas ab. Sie wird dir nicht böse sein, sie braucht es. Glaub mir, ich weiß das. Sie ist doch schließlich meine beste Freundin. Kuss Marie
- FELIX            Ich glaube  
                    Du gehst jetzt auch besser.
- LINDA            Ich kann jetzt nicht gehen.
- FELIX            Du musst.  
                    Leb wohl.

*Die beiden sehen sich an, Marie taucht in der Tür auf. Felix geht ab.*

- MARIE            Warum weinst du?
- LINDA            -
- MARIE            Was ist los?
- LINDA            Miststück!
- MARIE            Jetzt beruhige dich doch erst mal  
                    Und erzähl mir was los ist.  
                    Ich bin doch deine Freundin.
- LINDA            Freundin?  
                    Scheiß Freundin.
- MARIE            Was habe ich dir getan?
- LINDA            Tu nicht so.  
                    Ich habe es also nötig,  
                    ja?

MARIE            Was?  
-  
Er hat dir den Brief gezeigt  
Nicht wahr?

LINDA            Hört er uns zu?

*Marie nickt. Linda lächelt.*

LINDA            Ich habe den Brief gelesen.

MARIE            Ich habe es nur gut gemeint.  
Und ich will es wirklich beenden.

LINDA            Bin ich dir nicht mehr gut genug?  
Auf einmal?

MARIE            Doch  
Du bist besser.  
Besser als ich  
Vermutlich.  
Aber  
Ich habe es wirklich nur gut gemeint  
Mit jedem.

Ich liebe dich.  
Du bist wichtig  
Und du bist gut für mich.  
Ich mag mit dir zu reden  
Mit dir zu schweigen  
Dass du mich blind verstehst  
Dass ich Dinge nicht sagen muss  
Aber sagen kann  
Und du am Ende trotzdem so schlau bist  
Wie vorher.  
Ich mag zu dir Miststück zu sagen  
Ohne dass du es mir später vorwirfst.  
Ich mag unsere ganz besondere Freundschaft.  
Ich mag  
Dass du weißt  
Dass du mir vertrauen kannst.  
Blind und bedingungslos  
Ich mag  
Dass ich dir vertrauen kann  
Dass ich weiß  
Dass Informationen bei dir sicher sind  
In guten wie in schlechten Tagen.

Du wirst es doch niemandem sagen?

LINDA            Was?

- MARIE            Dass ich mit meinem Bruder schlafe.
- LINDA            Bitte was tust du?
- MARIE            Ich liebe ihn.  
Er ist anziehend.  
Und mich ausziehend  
Ist er wirklich gut.  
Er ist ein Löwe.  
Stolz und stark und schön.  
Ein Kätzchen  
Das mit mir spielt.  
Wir schweigen gemeinsam  
Und hören nichts als das Atmen  
Und das Reiben unserer Hautpartikel aneinander.  
Spüren nur Einheit und Rhythmus  
Stille und Glanz.
- Man muss nicht immer glücklich werden  
Manchmal muss man es einfach sein.
- LINDA            Hör auf  
Das ist zu viel.  
Too much information.  
Ich will es gar nicht wissen.  
Ich meine  
Er ist dein Bruder.  
Wenn du schwanger wirst -  
Hast du denn gar keine Moral?
- MARIE            Moral?  
Doch sicher.  
Aber meine Moral bin ich.  
Ich bin der Mittelpunkt meines Lebens  
Ich habe meinen Wert  
Und alle anderen Werte  
Leiten sich von diesem einen Wert ab.  
Verstehst du?
- LINDA            Aber man hat doch eine Verantwortung.  
Gegenüber ihm.
- MARIE            Gegenüber mir.  
-  
Möchtest du einen Kaffee?
- LINDA            Danke, nein.  
-  
Wie lange geht das schon  
Zwischen euch beiden?

MARIE           Es gibt keinen Anfang eigentlich.  
Das erste Mal geküsst  
Haben wir uns vor einem halben Jahr.  
Ich habe ihn geliebt.  
Und vielleicht liebe ich ihn auch noch immer.  
Doch nun ist es Zeit  
Für neue Horizonte.  
Wir müssen versuchen  
Das zu sein  
Was wir eben sind.

LINDA           Heißt das  
Es wird Schluss sein?

MARIE           Ja.  
Zu glauben  
Es könne so bleiben  
Ist nichts als eine Utopie.  
Es gibt Gefühle  
Die darf man nicht zulassen  
Aus Respekt vor sich selbst  
Und dem eigenen geliebten Leben.  
Manchmal sollte man vermeiden  
Die Liebe zu leben  
Und den Lauf der Welt akzeptieren.  
Es gibt Grenzen der Freiheit  
Eine Spitze des Tannenbaums  
Über die kein Ast herausreichen darf  
Und kann.

LINDA           Ich bin froh  
Dass du das so siehst.  
Ich dachte schon  
Du bist verrückt geworden.

MARIE           Verrückt?  
Vielleicht bin ich es ja?  
Vielleicht werde ich es noch?  
Wer kann das schon sagen?  
Es wird hart sein  
Aber wir müssen den Absprung wagen  
Und hoffen  
Dass uns irgendein Fallschirm  
Der uns im Fallen findet  
Eine weiche Landung bereiten wird.

LINDA           Ja.

MARIE           Es muss einfach schnell gehen  
Spontan besser sein  
Einer muss gehen

Und dann hat der andere keine Wahl mehr.

-

Ich habe ja schon versucht  
Ihn zu dir zu schicken.  
Die Wortwahl tut mir leid.  
Aber ich dachte  
So versteht er es vielleicht.

LINDA            Schon in Ordnung.

MARIE            Und  
Was meinst du?  
Gibt es eine Chance für euch beiden?  
Hat er dich angelächelt?

LINDA            Er hat gesagt  
Dass Worte als Zeichen nicht ausreichen  
Manchmal.

MARIE            Hat er gesagt  
Wie dann ein Zeichen aussehen müsste?  
Hat er angedeutet  
Was er sich wünschen würde?

LINDA            Ja.

MARIE            Und  
Kannst du seine Wünsche erfüllen?  
Ich kenne meinen Bruder.  
Wenn er das  
Was du tust  
Romantisch findest  
Kann er beginnen dich zu lieben.

LINDA            Ja  
Ich werde es versuchen.

MARIE            Er müsste einfach schnell beginnen  
Dich zu lieben.  
Damit der Absprung leichter wird.  
Für mich.  
Du musst mir helfen.

LINDA            Ich werde mein Bestes tun.

MARIE            Ich habe eine Idee.

*Felix tritt auf.*

FELIX            Du bist ja immer noch da.

MARIE           Wir unterhalten uns nur.

LINDA           Ich wollte aber gerade gehen.

MARIE           Du musst nicht gehen.

LINDA           Doch.  
Also  
Ich muss  
Vielleicht  
Erstmal ein bisschen Nachdenken.

MARIE           Ich rufe dich an  
In Ordnung?

LINDA           Gerne.  
Bis später also.

MARIE           Bis gleich.

*Marie geht ab.*

FELIX           Worüber habt ihr gesprochen?

MARIE           Frauenthemen.

FELIX           Also ging's um mich?

MARIE           Ja.

FELIX           Und was habt ihr gesagt?

MARIE           Wie sehr wir dich lieben.  
Dadurch  
Dass du ihr den Brief gegeben hast  
Wusste sie ja jetzt Bescheid.

FELIX           Ich habe ihr den Brief nicht gegeben.  
Sie hat ihn einfach gefunden.

MARIE           Zufällig?

FELIX           Natürlich.

*Die beiden sehen sich an.*

MARIE           Und  
Was machen wir zwei Hübschen jetzt noch?

*Sie geht langsam auf ihn zu, schmiegt sich an ihn.*

FELIX            Ich liebe dich.

MARIE            Warte.  
Lass uns mal  
Etwas Besonderes ausprobieren.  
-  
Gib mir eine Stunde Zeit  
Und ich werde es hier gemütlich machen.  
Dann treffen wir uns wieder  
Mit verbundenen Augen.  
Wir werden uns näherkommen  
Und uns noch einmal neu kennen lernen können.  
Nur tastend  
Nur durch das Gefühl.  
Ohne Ablenkung können wir dann  
In das Prickeln versinken  
Und genießen.  
  
Was meinst du?

FELIX            Klingt gut.  
Aufregend irgendwie.  
Ein Abenteuer.  
Aber mit dir  
In geschützter Atmosphäre sozusagen.  
Dann können wir es wagen  
Denke ich.

MARIE            Also in einer Stunde.  
Und du darfst nicht schummeln.  
Wenn du herkommst  
Darfst du wirklich nichts mehr sehen  
Und dich einfach von mir verwöhnen lassen.

FELIX            Das klingt wunderbar.  
Aber brauchst du wirklich eine ganze Stunde?

MARIE            Eine Stunde.  
Bis später.

FELIX            Eine Stunde.  
Und dann  
Vielleicht -

MARIE            Felix.

FELIX            Und dann  
                     Bestimmt  
                     Etwas ganz besonders  
                     Romantisches  
                     Erleben.

                     Bis gleich  
                     Mein Schatz.

## 2. Szene

*Marie ist allein. Sie verteilt einige Kissen und Decken im Raum, es sieht gemütlich aus. Dann kommt Linda dazu mit weiteren Decken.*

LINDA Er wird es merken.

MARIE Ja  
Er wird es mitbekommen.  
Aber erst  
Nachdem er festgestellt hat  
Wie sehr es ihm gefällt.  
Er wird dich küssen  
Und dann  
Wird er merken  
Dass er dich mag  
Und sehr attraktiv findet.

LINDA Ob er schon in der Nähe ist?

MARIE Bestimmt.  
Er kann es sicher kaum abwarten.

LINDA Ich weiß nicht.  
Es fühlt sich so falsch an.

MARIE Du bist deine Moral.  
Vergiss das nicht.

LINDA Es fühlt sich so falsch an.

MARIE Na schön  
Dann bin ich eben die Moral.  
Tu es für mich.  
Er muss dich lieben  
Damit er sich von mir befreien kann.

LINDA Ich weiß nicht.  
Mal wieder  
Stehe ich hier  
Und werde mit schönen Worten  
Von dir  
Gedrängt zu Dingen  
Die ich gar nicht tun will.  
Mal wieder  
Weiß ich  
Dass ich anders handeln möchte  
Dass ich anders handeln würde  
Ohne dich  
Und aus Freundschaft  
Eine große Dummheit mache.

Wenn du sagen würdest  
Ich soll mein gesamtes Geld  
In Tischdeckenproduktion investieren  
Würde ich es tun.  
Vermutlich.  
Ich weiß  
Das klingt verrückt  
Aber ich würde es machen.  
Weil ich dir vertraue  
Vielleicht  
Oder weil ich dir gefallen möchte.  
Wenn du willst  
Springe ich nackt in die Ostsee  
Und schwimme dem Sonnenuntergang entgegen.

Es ist diese Macht  
Die du auf mich hast  
Unheimlich beinahe  
Beängstigend.  
Diese Macht  
Die dazu zwingt  
Über den eigenen Schatten zu springen  
Und mit deinem zu verschmelzen.  
Meistens ist es gut für mich  
Wenn ich tue was du willst.  
Ich steige auf  
Werde anerkannt  
Habe Erfolg  
Oder eher den Hauch des Glanzes  
Durch dich.

Aber der Erfolg gehört mir niemals ganz  
Es ist immer deiner  
Zu einem großen Teil.  
Ich stehe in deiner Schuld  
Ständig  
Immer  
Und immer hoffe ich inständig  
Dass mir mal etwas aus eigener Kraft gelingt.

MARIE Du bist mir nichts schuldig.  
Du würdest dasselbe für mich tun  
Wenn du könntest.

LINDA Aber ich kann es nicht.  
Und genau da liegt das Problem.  
Du bist die Nummer eins.  
Immer gewesen  
Alle mögen dich  
Oder haben zumindest Respekt vor dir.

Du kannst alles erreichen.  
Ich bin immer nur die Nummer zwei gewesen.  
Oder wenn ich es recht überlege  
Eher Nummer zehn  
Oder ferner liefern.

Wenn ich in die Schule kommen werde  
Und irgendwann alle wissen  
Dass es Nacktfotos von mir gibt  
Lachen alle  
Und ziehen mich damit auf  
Machen sich darüber lustig.  
Sie haben mit mir ihren Spaß  
Und schauen auf mich herab.

Wenn du solche Fotos machen würdest  
Sagen alle  
Dass du mutig bist  
Und dass es wichtig ist  
Neue Wege zu gehen  
Sich selbst auszuprobieren.  
Sie würden mit dir ihren Spaß haben  
Und ihr gemeinsam ein paar schöne Abende.

MARIE Ich mache keine Nacktfotos von mir.

LINDA Aber du schläfst mit deinem Bruder.  
Stell dir mal vor  
Das wäre in der Schule bekannt.  
Die würden sich von dir erzählen lassen  
Und wissen wollen  
Wie das so ist.  
Stell dir mal vor  
Ich würde das tun.  
Ich wäre ruiniert.

MARIE Ich höre ja damit auf.  
Und du  
Solltest dich nicht verrückt machen.  
Es stimmt  
Ich kann alles erreichen  
Was ich will.  
Aber ich kann nichts dafür.  
Es ist eben so.  
Es ist eine Ausstrahlung.  
Es ist eine geheimnisvolle Macht in mir.  
Alle glauben  
Dass ich alles kenne  
Und alles weiß  
Obwohl ich oft genug meine Fehler eingestehe.  
Aus eigenem Antrieb.

Aber ich mag dich.  
Daran ändert das alles doch nichts.  
Ich werde dich immer mögen.  
Vertrau mir einfach.  
Du bist mir nichts schuldig  
Denn ich bin frei  
Und unabhängig  
Und würde nichts für dich tun  
Wenn ich es nicht wollen würde.

LINDA Du hilfst mir also nur für dich.

MARIE Letztlich  
Tut man alles nur für sich selbst.  
Und nun sollte ich gehen  
Er müsste jeden Moment kommen.  
Uns bleibt leider keine Zeit mehr  
Für Grundsatzdiskussionen.

Viel Glück.  
Und denk dran.  
Du musst ihm guttun.

*Sie sprüht Linda mit ihrem Parfum ein.*

Bis später.  
Ich bleibe in der Nähe.

**Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!**  
**[kontakt@razzopenuto.de](mailto:kontakt@razzopenuto.de)**

